

Erfahrungsbericht - ESADE Law School - Wintersemester 2018 - Theodor Schauß

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Die Vorbereitung für das Auslandssemester ist letzten Endes eine Angelegenheit, deren Aufwand in eigener Hand liegt. Unterschiedliche Programme in ggf. unterschiedlichen Sprachen verlangen selbstverständlich Nachweise bezüglich der verschiedenen Fähigkeiten.

Meine Vorbereitung verlief trotz einer Vielzahl an Bewerbungen jedoch vollkommen unproblematisch. Das Auslandsbüro ist rücksichtsvoll bei der Berücksichtigung der verschiedenen Wunschuniversitäten und stets engagiert bezüglich der studentischen Rückfragen. Ich bewarb mich für die Zeit nach meinem Schwerpunkt für das Themis-Programm an der ESADE. Denn so war der Schwerpunkt an der FU für mich fachlich nicht ausreichend und ich wollte meine wirtschaftsrechtlichen Kenntnisse weiter vertiefen. Aufgrund der Tatsache, dass eine Vielzahl an Informationen auf der FU Internetseite vorfindlich sind, ist es möglich, sich schon vor der Veröffentlichung neuer Kurskataloge ein hinreichendes Bild des universitären Kursangebotes zu machen. Umso größer war meine Motivation, ein Auslandssemester an der ESADE zu absolvieren. Hierfür ist die Universität prädestiniert.

Das Vorstellungsgespräch lief in meinem Falle auf Englisch und Spanisch. Dass das Gespräch teilweise auf Spanisch durchgeführt wurde, lag jedoch nicht an meiner Bewerbung an der ESADE, sondern vielmehr an einer Bewerbung an anderweitigen, spanischsprachigen Universitäten. Der Tonus des Gespräches mit Dr. Fijal und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin war ernst, jedoch keinesfalls ein Grund zur Sorge. Vielmehr wird versucht, im Rahmen des Möglichen, eine geeignete Universität für jeden Studierenden zu finden. Ich empfand das Gespräch deshalb als sehr förderlich. Man bekommt die Chance, seine Motivation zu unterstreichen.

Generell ist meines Erachtens darauf hinzuweisen, dass eine rechtzeitige Planung sicherlich hilfreich ist. Gerade wenn der Schwerpunkt in Deutschland absolviert wird, sollte man früh anfangen, die notwendigen Unterlagen zusammenzustellen. Auch bei einer Unsicherheit zum Zeitpunkt der Bewerbung bzgl. der Unterfangens „Auslandssemester“ würde ich tendenziell zu einer Bewerbung raten. Zu groß könnte die Verbitterung im Nachhinein sein, dass man die wirklich hervorragenden Austauschprogramme der FU Berlin nicht wahrgenommen hat.

Die Zusage erreichte mich irgendwann im Laufe der Studienabschlussarbeitsphase. In der Klausurenphase des Sommersemesters begann ich dann mit der Wohnungssuche. Da ich keine Motivation hatte, meine Zeit in Barcelona mit einer Vielzahl an Wohnungsbesichtigungen zu verbringen, entschied ich mich mit zwei weiteren FU Studierenden, über eine Agentur nach einer Wohnung zu suchen. Dies ist ein Unterfangen, das man natürlich bis zur Perfektion treiben kann, jedoch oftmals auf Kosten der eigenen Studienzzeit. Letzten Endes haben wir eine tolle Wohnung gefunden im (leider touristischen) Kern Barcelonas, welche ökonomisch gesehen jedoch nicht allzu überteuert war. Bezüglich des Zustandes ist natürlich eine gründliche Begutachtung des Zustandes bei Ankunft

notwendig. Ansonsten droht der Verlust der Kautions im Anschluss an den Auslandsaufenthalt.

Als weitere Vorbereitung empfiehlt sich natürlich, dass man die spanische Sprache lernt, bevor man nach Barcelona reist. Bei mir persönlich war es so, dass ich bereits hinreichende Vorkenntnisse hatte. Zu viele Gedanken bezüglich der Tatsache, dass in Barcelona Katalan und nicht klassisches Castellano gesprochen wird, würde ich mir nicht machen. An der ESADE ist die Unterrichtssprache Castellano. Ferner sind die Studierenden aus allen Ecken Spaniens, weshalb größtenteils Castellano gesprochen wird. Und auch im privaten Leben versteht jeder Katalane klassisches Castellano.

Die ersten Tage In Barcelona – Der Sprachkurs an der ESADE

Ich bin einige Tage vor dem Beginn des Sprachkurses in Barcelona angekommen. Da ich vor meinem Auslandsaufenthalt schon einige Male in der Stadt unterwegs gewesen bin, habe ich diese Zeit zum Auffrischen von Kultur und dem Kennenlernen mir unbekannter Viertel genutzt. Der einwöchige Sprachkurs war recht intensiv und es bleibt nicht viel Zeit in dieser Woche (Montag-Freitag, 9-17:30, Mit abschließendem Test). Dennoch lernt man in dieser Zeit eine ganze Menge von Austauschstudierenden kennen. Weiterhin ist es natürlich ein Privileg, eine Woche Spanischstunden ohne Bezahlung zu bekommen. Deshalb unbedingt nutzen! Für mich war es super, da ich im Level B1 (oder B2?) mit wenigen Leuten zusammen Unterricht hatte. Dementsprechend habe ich weniger Leute kennengelernt, jedoch dafür einen umso hilfreicheren Kurs absolviert. Es ist möglich, einen Kurstag zu fehlen. Der Kurs gibt keine ECTS Punkte. Bezüglich weiterführender Sprachkurse hilft die ESADE bei der Suche und bietet auch eigene Kurse an. Jedoch waren diese in unserem Falle nicht gerade günstig.

Studieren an der ESADE

Die ESADE hat einen fundamental anderen Ansatz als deutsche Universitäten. Sie ist praktisch ausgerichtet, es besteht eine Anwesenheitspflicht in den Kursen, als auch das Studienklima ist anders. Ich habe in Folge einer unproblematischen Kurswahl folgende Kurse belegt: Banking & Finance (Der beste Kurs, den ich je hatte), Private M & A (Empfehle ich), Sales Law (Rate ich von ab), Competition Law (typsache), Negotiation Skills (Empfehle ich), Global Corporate Compliance (netter, aber schlechter Professor), Real Estate Transactions (Rate ich von ab).

An der ESADE steht man meines Erachtens vor einer grundlegenden Entscheidung: Ob man Master Kurse belegt, die weitaus anspruchsvoller und interessanter sind als andere Bachelor Kurse und man ferner auch mit spanischen Studierenden in Kontakt kommt, oder ob man sich eher für Bachelor Kurse entscheidet, in denen man primär mit Austauschstudierenden lernt und weniger Aufwand betreiben muss. Ich würde ersteres empfehlen: Zu gut und praxisnah sind die Kurse. Man schreibt Verträge und man wird von super renommierten Praktikern unterrichtet. Obwohl die Freizeit natürlich von großer Wichtigkeit ist, gerade nach dem Ende des Schwerpunktes in Deutschland, würde ich immer wieder den eher anspruchsvolleren Weg gehen.

Die Studentenschaft der ESADE ist speziell. Sowohl die Austauschstudierenden als auch die einheimischen Studierenden kommen von sehr renommierten Universitäten. Dies schlägt

sich in all möglichen Bereichen nieder (Mindset, Stil, Kompetenz). Für mich war die Erfahrung sehr lehrreich und ich habe tolle Leute gefunden, die sowohl fest an der ESADE studierten als auch von überall aus der Welt kamen. Gerade in einer solch kleinen Privatuniversität sieht man ständig die gleichen Leute. Und umso wahrscheinlicher ist es, dass man ins Gespräch kommt und Gleichgesinnte findet. Dass all das auf Spanisch und Englisch abläuft, ist natürlich super fordernd und fördernd.

Die Vorlesungen haben eher das Format eines Methodenkurses oder Tutoriums. Die Qualität der Professoren ist hoch. Die Vorlesungen sind wie bereits erwähnt verpflichtend. Es gibt regelmäßige Hausarbeiten, die auch einzureichen sind und teilweise in die Endnote einfließen. Mein Englisch hat sich nochmal fachspezifisch verbessert. An spanischsprachige Kurse habe ich mich am Ende nicht herangetraut.

Alltag und Freizeit

Bezüglich des Alltages und der Freizeit kann ich für sportaffine Menschen nur empfehlen, diverse Workoutgruppen über die Internet Seite Meetup wahrzunehmen. So bin ich über diese App regelmäßig zum Boxtraining gegangen. Darüber hinaus ist es möglich, anders als in Deutschland, eine auf sechs Monate begrenzte McFit Mitgliedschaft abzuschließen. Das McFit liegt zentral am Passeig de Gracia, quasi dem Kurfürstendamm Barcelonas. Weiterhin eignet sich die Strandpromenade selbst natürlich hervorragend zum Joggen o.ä..

Bezüglich des Ausgehens empfehlen auch die Einheimischen selbst die folgenden Clubs an den folgenden Tagen. Nicht jede der Möglichkeiten konnte ich austesten. Montags und Dienstags soll der Sala Apollo gut sein, Mittwochs das bekannte Razzmatazz, Freitags und Samstags das Bling Bling oder Sutton. Wenn man, aus Berlin kommend, auch mal zu elektronischer Musik tanzen gehen möchte, hat das Input regelmäßig international bekannte DJs. Einen guten Überblick bezüglich der elektronischen Partyangebote liefert die Internet Seite Resident Advisor.

Lebenskosten in Barcelona

Bezüglich der Lebenskosten ist das Leben in Barcelona selbst ohne die zahlreichen Events, die man als Neuling vermehrt besuchen wird, schon in einer anderen Preisklasse unterwegs. Einfache Dinge wie das Essen in der Uni oder aber alle möglichen Angebote an Fast-Food sind prinzipiell etwas teurer. Jedoch gilt auch hier: Wenn man seinen Alltag intelligent bestreitet, sollte einen das nicht abschrecken. Aufgrund der Tatsache, dass man sich jedoch in seinem Auslandssemester nicht allzu doll einschränken möchte, würde ich mit einem Mehrbetrag an reinen Lebenskosten (Keine Wohnungskosten o.ä.) von 150-200 Euro pro Monat rechnen.

Abschließende Tipps zum Thema Wohnen

Abschließend möchte ich noch ein paar Worte zum Thema Wohnen verlieren. Die ESADE liegt in Pedralbes, an der U-Bahn Station Maria Christina, einer der wohlhabendsten Gegenden Barcelonas. Hier wird voraussichtlich keiner von Euch wohnen wollen. Dennoch empfiehlt sich eine Wohnung in zentraler Lage, die nah ist zur grünen Metrolinie (L3). Dies spart Zeit, da man im Anschluss an den U-Bahn Transport normalerweise noch in den Bus steigt. Deshalb würde ich empfehlen, bei der Wohnungssuche stets die U-Bahn Anbindung

der L3 im Auge zu behalten. Einschlägige Stationen sind Placa Catalunya, Liceu, Drassanes, Parallel, Sants Estacio, Tarragona oder Poble Sec. Als weiteren Tipp würde ich empfehlen, eine Gegend außerhalb der touristischen Gegenden rund um den Placa Catalunya zu suchen. Dort sind die Preise weitaus höher und das Leben dort ist schlicht nicht repräsentativ für die Stadt Barcelona als Ganzes.

Fazit

Zusammenfassend fällt mein Urteil über die ESADE sehr gut aus. Ich hätte mich nicht besser entscheiden können. Barcelona als Stadt bietet einem quasi alles. Von klassischem Großstadtleben bis hin zur Natur. Man kann an der ESADE, einer der renommiertesten Universitäten Spaniens, wirklich interessante und praxisrelevante Sachen lernen. Ferner weiß man danach ggf., ob ein LLM eine Alternative für eine Zukunftsoption darstellt. Denn so ist das Studium an der ESADE bei einer entsprechenden Kurswahl nichts anderes als ein LLM Semester. Zusätzlich hat man die Möglichkeit Englisch und Spanisch zu sprechen. Jeder, der also akademisch weiterkommen und gleichzeitig ein gewisses Maß an Freizeit genießen möchte, sollte sich daher für die ESADE bewerben.